

Pflanzenschutzmittelrückstände in Traubensaft

Ergebnisse aus dem Jahr 2009

(Stand 18.08.2009)

Zusammenfassung

18 Proben Traubensäfte wurden auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. In keiner dieser Proben wurden Gehalte oberhalb der rechtlich zugelassenen Höchstgehalte nachgewiesen.

Im Lebensmittelinstitut Oldenburg des LAVES wurden im 1. Quartal 2009 insgesamt 18 Proben Traubensaft auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht.

Alle getesteten Traubensäfte sind in Deutschland hergestellt worden. Es handelte sich um 14 Proben von Traubensäften aus konventionell angebauten Trauben und 4 Proben aus biologischem Anbau. Die Ergebnisse der Rückstandsuntersuchungen sind in Abbildung 1 zusammengefasst.

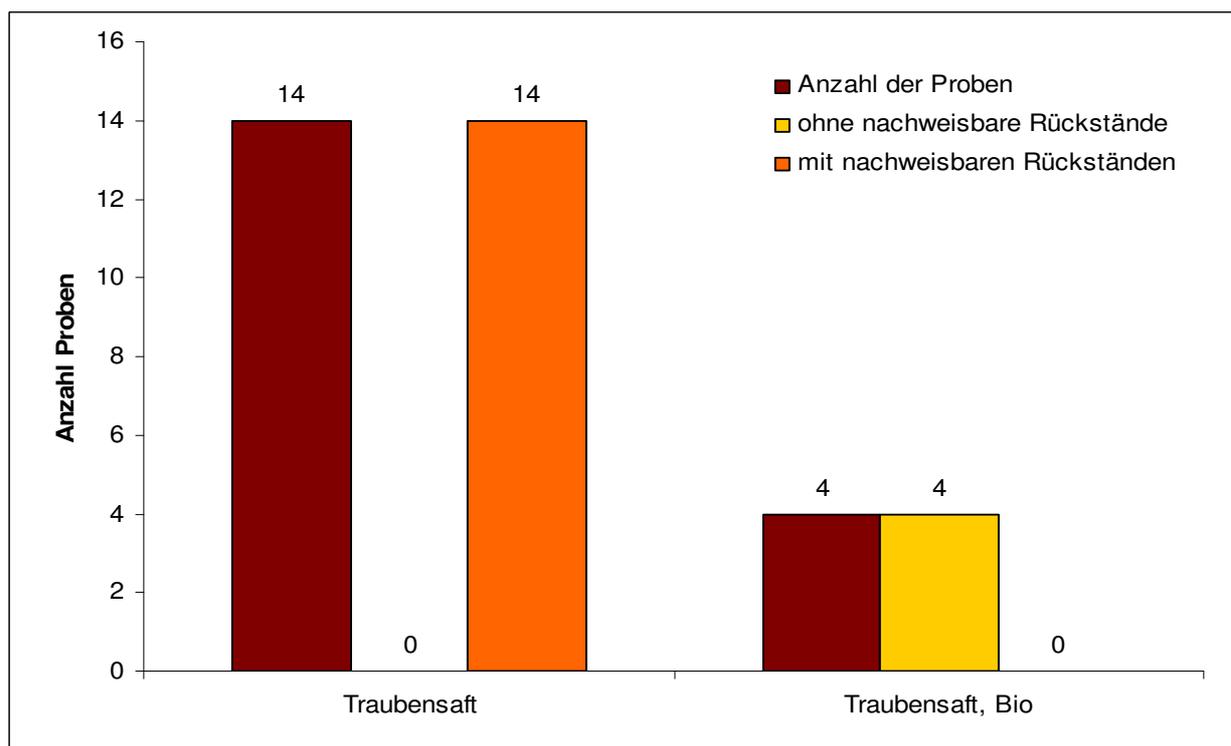


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff

Alle 14 konventionell erzeugten Traubensäfte enthielten Rückstände von Pflanzenschutzmitteln, davon wurden in 13 Proben nur sehr geringe Gehalte nachgewiesen (unterhalb von 0,01 mg/kg). Die 4 Traubensaftproben aus biologischem Anbau enthielten keine nachweisbaren

Pflanzenschutzmittelrückstände. Rückstände oberhalb des geltenden Höchstgehalts wurden in keinem Traubensaft bestimmt.

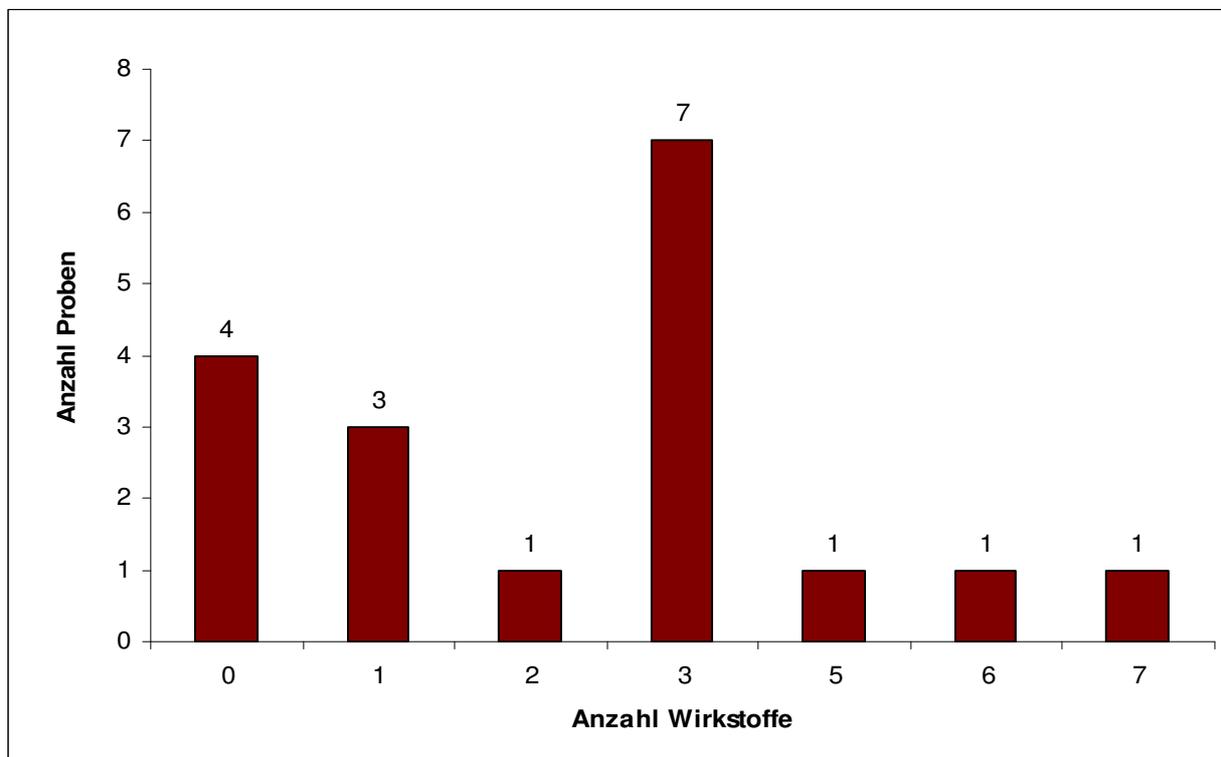


Abbildung 2: Anzahl der Mehrfachrückstände; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff

47% der Proben enthielten Mehrfachrückstände (d.h. mehr als 1 Wirkstoff je Probe). In 2 Traubensaftproben wurden 7 verschiedene Wirkstoffe gefunden. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den nachgewiesenen Gehalten nur um sehr geringe Rückstandsgehalte handelt. Die hohe Anzahl an Mehrfachrückständen kann z.B. auch aus der Vermischung unterschiedlich behandelter Traubenchargen, die zur Saftherstellung verwendet werden, resultieren.

Fazit:

Da es sich bei den meisten nachgewiesenen Gehalten nur um sehr geringe Rückstandgehalte handelt, erwiesen sich die untersuchten Traubensaftproben als nur gering mit Pflanzenschutzmittelrückständen belastet.